

# Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.  
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.  
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.  
Preis für die Spalte 10 Pfg.  
Zeitraumender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.  
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

No. 29.

Mittwoch, den 10. März 1909.

8. Jahrgang.

## Fleischbeschau.

Seit Unterverleiner

Hans Grunert in Königsbrück

als weiterer wissenschaftlicher Fleischbeschauer für hiesige Gemeinde in Pflicht genommen worden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 8. März 1909

Der Gemeindevorstand.

## Schule zu Ottendorf-Okrilla.

### Anneldung der schulpflichtigen Kinder

Donnerstag, den 11. März, nachmittags 2—4 Uhr für die Knaben,  
Freitag, den 12. März, nachmittags 2—4 Uhr für die Mädchen

im Amtszimmer des Unterzeichnenden (neue Schule, I. Stock) zu erfolgen. Schulpflichtig sind alle Kinder, welche bis zum 30. April d. J. das 6. Lebensjahr vollenden. Auf Wunsch der Eltern und Erzieher können auch solche Kinder aufgenommen werden welche bis zum 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr erfüllen. Für hier geborene Kinder ist der Impfschein, für auswärts geborene sind die Geburtsurkunde mit Taufbescheinigung und Impfschein vorzulegen.

Ottendorf, den 5. März 1909.

Der Schuldirektor.

## Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 9. März 1909.

S. E. K. Was geschieht mit der Posttagskollekte? Alljährlich wird am ersten Sächsischen Posttage in den Kirchen des Landes eine Kollekte für die Innere Mission veranstaltet. Diese Sammlung verdient es, daß man ihr eine besonders große Gabe zuwendet. Wenn schon die Posttagserkenntnis der eigenen Unwissenheit gegenüber den göttlichen Gnadengaben die Herzen dazu treibt, ihnen Dank zu beweisen, so müßte auch die Verwendung der Kollekte die Hände zu rührender Spende öffnen. Im Jahre 1908 waren 25193,87 Mk. eingegangen, von denen nach Abzug der Unkosten für das Posttagstagesblatt rund 23500 Mk. zur Verteilung kamen. Davon erhielten: Der Landesverein für Innere Mission für seine 23000 Mitglieder 7800 Mk., die drei Diakonissenanstalten zusammen 1200 Mk., das Arbeiterhaus, Moritzburg, die Epileptikensanstalt Kleinwachau, das Frauenheim Toblasmühle und der ev. Landesverband je 450 Mk., die Wagners-Hilfsvereine in Dresden, Leipzig und Chemnitz zusammen 1300 Mk., der Bund der Männer- und Jünglingsvereine 1100 Mk., der Landesverband der ev. luth. Jungfrauenvereine, der Landesverband der Frauenvereine, die Unterstützungskasse für Berufsarbeiter der Innere Mission die Feterabendkassen für Kleinrentnerinnen je 300 Mk., das Seminar für Hauswirtschaftslehre in Dresden und die Wanderkassette zusammen 1300 Mk., die Seemannsmitteln 600 Mk., Schriftverein und Schriftenverbreitung im Lande 900 Mk., der Verein für unentgeltliche Verbreitung von Bibeln und christlichen Schriften, die Flussschiffmission, der Ausschuss für christlichen Frauenbund und der Verein zur Hebung der Sittlichkeit je 150 Mk., zusammen 17800 Mk. an solche Vereine und Anstalten, deren Tätigkeit über das ganze Land sich erstreckt. Witter 1900 Mk. wurden zu Bauarbeiten, bez. Erweiterungen an folgenden Anstalten verteilt: Rettungshaus Waldkirchen, Heim für halbkränke in Dresden, Fabrikarbeiterinnenheim in Chemnitz je 150 Mk., Kellnerinnenheim in Dresden 250 Mk., Gemeindefriedhof in Weisdorf und Appellheim in Zwickau je 300 Mk., Seminar für Hauswirtschaftslehre in Dresden 600 Mk., endlich 3300 Mk. zur ersten Errichtung von Gemeindefriedhöfen in 11 Orten: Luerbach i. S. Gebirge, Ottendorf, Drebach, Gernsdorf, Geringwalde, Grünhain, Hirschfeld, Jahnshausen, Klagenthal, Niederbrömm, Strahlwalde je 300 Mk. Die noch verbleibenden 500 Mk. wurden von der Generalversammlung dem Direktorium für die Kosten einer zu veranstaltenden Reihe von

apologischer Vorträge in sächsischen Orten überwiesen. Die Verteilung fand Genehmigung des hohen ev. luth. Landeskonferenziums. Aus diesen Angaben ist deutlich zu ersehen, daß von der Posttagskollekte ein großer Segen auf die verschiedensten Gebiete der Innere Mission ausgeht, und daß der Kirchgänger getrost ein größeres Geldstück als sonst in die Sammelbüchse legen kann, denn gar viel hängt ab von einem guten Ort- und Posttagserkenntnis. Seifersdorf. Der auf dem hiesigen Rittergut wohnende Graf Prühl, der in erster Ehe mit der Witwe des Generalfeldmarschalls von Steinig, geb. v. Kroschke verheiratet war, hat sich 1/2 mit der Gräfin Agnes Schminig verheiratet. Er ist auch Inhaber der großen Majoratsbesitzung Groß-Strehlitz in Schlefien.

Dresden. Am Sonnabend abend wurde der 59 Jahre alte Fabrikwerksführer Böckel aus Postschappel in der Nähe der Wienerischen Hofmühle in Vorstadt Blauen von einem Radfahrer fahrenden elektrischen Wagen der Linie Dresden-Hainberg überfahren und so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten verstarb. Der Unlückliche hat nach Vorüberfahren eines Koffers mit dem Straßenbahnwagen überschritten wollen und hat das Rad des Motorwagens nicht bemerkt. Dem verletzten Mann war ein Bein abgefahren und der Schädel zertrümmert worden.

Am Donnerstag geriet auf der Westendstraße ein 14-jähriger Gymnasiast aus Dresden, der mit zwei Kameraden dort rodelte, an einen anderen Schlitten und wurde mit diesem aus der Fahrbahn geworfen, fiel hin und wurde von einem nachkommenden größeren Schlitten überfahren. Ein nahe wohnender Arzt ließ den Verletzten, der sich erhebliche Quetschungen am Unterschenkel zugezogen, hatte im Unfallwagen zu seinen Eltern bringen.

Im Dröbner Kellerwechelp ozech wurde das Urteil gefällt. Horra erhielt nun Monate Gefängnis als Zusatz zu der zweijährigen Gefängnisstrafe. Ein der Mitangeklagten wurden zu Geldstrafen von 30 bis 200 Mark verurteilt, zwei Angeklagte freigesprochen.

Radeburg. Die Jahrmärkte in hiesiger Stadt werden künftig einen Tag früher als bisher mit Viehmärkten zusammen abgehalten und 1909 am 17. März Mittwoch (nach Deutz) am 15. September (Mittwoch), beginnen schon früh und dauern den vollen Tag. Für Schweine und Kinder sind Ursprungszeugnisse mitzubringen.

Königsbrück. Das Ministerium des Innern hat die Bildung eines neuen selbstständigen Amtsbezirks mit Namen „Truppenübungsplatz Königsbrück“ genehmigt. Dieser wird gebildet aus den bisherigen Landgemeinden Otterschütz und Jietz, sowie den selbstständigen

Autobezirk Insanterle-Schießplatz bei Königsbrück und der Rittergüter Steinborn und Schmorlau, ferner aus Teilen der früheren Landgemeinde Quosdorf, sowie aus Flurstücken der selbstständigen Gutsbezirke der Standesherrschaft Königsbrück der Rittergüter Schwepnitz und Krafau mit Vorwerk Sella, der Gemeinden Steinborn, Weiskow usw.

Ramenz. Am Sonntag vormittag wurde der 68 Jahre alte frühere Nagelschmiedemeister, jetzige Privatrat Remus in seiner Wohnung verbrannt aufgefunden. Nach den Umständen ist anzunehmen, daß Remus, der verwitwet war und allein lebte, den Ofen anheizen wollte und Petroleum dabei verwendete. Durch die Explosion der Petroleumkanne dürfte der alte, halbgelähmte Mann dann gleich so schwere Verletzungen erlitten haben, daß er sich nicht mehr in Sicherheit bringen konnte.

Bischofsweberda. Von der Lokomotive abgestürzt ist am Sonnabend vormittag auf dem hiesigen Bahnhof der Lokomotivführer Neumann aus Göltz. Er fiel so unglücklich auf einen Weidenveredelfast, daß er sich innere Verletzungen zuzog. Mit dem nächsten Zuge wurde er nach Göltz zurücktransportiert, wo er sich in ärztlicher Behandlung befindet.

Schwölitz bei Bischofsweberda. Hier herrscht seit längerer Zeit eine Scharlach- und Diphtherieepidemie. Die Familie Kohlar verlor in der vergangenen Woche 4 Kinder an Diphtherie.

Großenhain. Auf der hiesigen Rodelbahn fuhr am Sonntag abend ein Schlitten mitten in die Zuschauermenge, wodurch das 10-jährige Töchterchen des Zimmermanns Schade aus dem benachbarten Rühlitz und ein 14 Jahre alter Waisenknabe, der im gleichen Orte beim dortigen Gutsbesitzer Wilmann bedienstet ist, überfahren und schwer verletzt wurden. Die schlaftrunkenen Rodler ergriffen ihren Schlitten zurücklassend, die Flucht. Der Knabe, der schwere Verletzungen am Kopfe und eine Armverwundung davongetragen hatte, wurde beunruhigt von Wagners zu seinem Dienstherrn gebracht, der ihn in Pflege nahm, während das Mädchen, das beide Beine gebrochen hatte, dem südlichen Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Bohnitzsch. Den Tod durch Ersticken fand das vierjährige Töchterchen der Familie Terndt. Die Familie hatte sich nach dem im 2. Stock gelegenen Schlafraum zur Nachtruhe begeben, während das kleine Kind in dem Wohnzimmer des 1. Stockwerks zurückgelassen worden war. Nachts gegen zwei Uhr wurden die im Dachgeschoss wohnenden Leute durch einen heftigen Brandgeruch aus dem Schlaf geweckt und machten sofort Alarm. In der Wohnkammer der Familie T. war Feuer ausgebrochen das schon erhebliche Verbreitung erlangt und auch den Pinderloch ergriffen hatte.

Wartenberg. Zu der von uns vor wenigen Tagen gebrachten Meldung, daß ein Oberleutnant Wagner wegen Unregelmäßigkeit auf einer Unteroffizierschule zu Gefängnis verurteilt worden sei, schreibt das Kommando der Königlich Sächsischen Unteroffizierschule und -vorschule mit der Bitte um Veröffentlichung: Es liegt hier offenbar eine sehr bedauerliche Verwechslung mit einem früheren Oberleutnant j. H. Hauptmann Wagner, der hiesigen Unteroffizierschule vor. Der von ihnen erwähnte Offizier war Oberleutnant j. D. und unterstand als Bezirksoffizier einem sächsischen Bezirkskommando. Baumgarten-Crusius Oberleutnant und Kommandeur.

Nylau. Beim Rodeln in der Klausstraße ist der Maurer Herr. Niklas hier lebensgefährlich verunglückt. Er fuhr mit einem Schlitten, auf dem noch zwei Personen saßen, mit solcher Gewalt gegen ein Haus, daß der rechte Unterschenkel des Mannes zertrümmert wurde.

Delitzsch i. E. Auf dem Bahnhofe Neudömitz ist Sonntag vormittag der Strecken-

arbeiter Nehm beim Absteigen vom Wagen abgerutscht und so unglücklich gefallen, daß ihm das rechte Bein überfahren wurde.

Chemnitz. Vorgefunden früh blieb der Zug 4 Uhr 46 Minuten ab Aue bei Thalheim im Schnee stecken und konnte erst nach 1 1/2 Stunde dadurch befreit werden, daß sich sämtliche Passagiere an der Ausklopfelung beteiligten.

## Aus der Woche.

Die Vorverhandlungen über die Reichsfinanzreform sind insofern zum Abschluß gelangt, als die Blockparteien einem Abkommen zugestimmt haben wonach eine Besitzsteuer eingeführt werden soll, deren Ertrag man auf 100 Mill. berechnet. Ob damit die Durchführung der Reichsfinanzreform endgültig gesichert ist, wird sich allerdings erst bei der zweiten Lesung oder aber bei den Verhandlungen im Reichstage entscheiden. — Die Spannung zwischen Oesterreich und Serbien hat trotz aller Friedensnachrichten noch immer nicht nachgelassen. Im Gegenteil, durch die unerklärliche Forderungspolitik der serbischen Regierung hat sich die Lage so kritisch gestaltet, daß man in eingeweihten Kreisen den Ausbruch des Krieges befürchtet. Trotzdem die Mächte wiederholt dringliche Friedensmahnungen nach Belgrad gerichtet haben, legt Serbien seine Kriegsvorbereitungen fort, indem es behauptet, die Truppenzusammenschließungen sowie die Anhäufung von Proviant und Munition in den Grenzstädten sei nur eine Verteidigungsmaßregel. Es fragt sich nun, ob es in Serbien bemessene Leute genug gibt, die die Gefahr eines Krieges mit Oesterreich nach jeder Richtung hin abzuschätzen wissen und ob der Einfluß dieser Leute weitreichend genug ist, der vom Kronprinzen Georg angefangen und immer wieder geschärften Kriegsstimmung die Waagschale zu halten. Hoff hat es den Anschein: denn die letzte Note, die Serbien an Rußland richtete, ist in sehr verständlichen Worten gehalten. Sie spricht zwar nicht den Verzicht auf eine Gebietsentschädigung aus, aber sie betont, daß Serbien sein Schicksal der Gerechtigkeit der Mächte anvertraue. Die Mächte erkennen an, daß der Weg zum Meere für Serbien Vorsehensbedürftig ist. Auch diese Frage soll auf friedlichem Wege gelöst werden. Die Türkei beabsichtigt eine Handelsstrafe durch das Gebiet von Kowibajar zu legen. Diese Strafe soll gegen eine gewisse Pacht auch Serbien zur Benutzung freistehen. Somit wäre, wenn auch auf diesem Umwege, Serbiens Wunsch erfüllt. Auf dieser Grundlage könnte dann wohl eine Einigung zustande kommen und es ist nicht ausgeschlossen, daß ohne Vermittlung der Großmächte Serbien und Oesterreich direkte Verhandlungen beginnen. Alles hängt ab von der schnell wechselnden Stimmung des serbischen Volkes. — William Taft, der neue Präsident der Ver. Staaten, hat mit all dem Glanz und Pomp, den das einst so schlichte Amerika bei dieser Gelegenheit zu entfalten pflegt, sein Amt angetreten. In der Rede die gewissermaßen sein Regierungsprogramm enthält, kennzeichnete Taft die von ihm vertretene Politik dahin, daß er gedulde, im Sinne Roosevelts die Geschäfte zu leiten. Man darf dabei nicht übersehen, daß William Taft ein großer Bewunderer Englands ist. Es ist daher leicht möglich, daß dies in London wie in Washington von vielen angestrebte Bündnis zwischen England und den Ver. Staaten nunmehr zur Tatsache wird. — Allem Anschein nach ist die Lage in Persien äußerst ernst. Die Truppen des Schahs sind auf verschiedenen Punkten geschlagen worden und die Revolutionäre haben erklärt, nur mit dem Schah direkt unterhandeln zu wollen und die Vermittlung des türkischen Gesandten abzulehnen. Dem gedungsten Schah wird nichts übrig bleiben, als die Verfassung wieder einzuführen. Ob er aber damit seinen Thron noch halten kann ist bei dem allgemeinen Haß, den er sich zugezogen hat durchaus zweifelhaft.